
Geschäftsführung
Ausschuss für die Gleichstellung

Es informiert Sie	Ulrike Kirst
Telefon (0202)	563 - 5405
Fax (0202)	563 - 8491
E-Mail	ulrike.kirst@stadt.wuppertal.de
Datum	12.02.13

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/0432/12) am 05.12.2012

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Stv. Helga Güster,
von der CDU-Fraktion

Frau Ingeborg Galbrecht, Herr Stv. Ralf Geisendörfer, Frau Stv. Ute Mindt, Frau Angela Priggert, Herr Stv. Ulf Christian Schmidt,
von der SPD-Fraktion

Frau BM Ursula Schulz,
von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Tina Schulz, Frau Stv. Gerta Siller,
von der FDP-Fraktion

Frau Alexandra Trachte,
von der Fraktion DIE LINKE

Frau Ursula Albel,
von der WfW-Fraktion

Frau Heike Kleinschmidt,
als sachkundige Einwohner/in

Frau Waltraud Hummerich-Diezun, Frau Rita Schäfer, Herr Christoph Weber,
als Gast

Frau Dr. Hänel, Herr Thomas Lenz, Frau Bärbel Mittelmann, Frau Christine Schmidt, Frau Martina Völker,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beig. Matthias Nocke, Frau Roswitha Bocklage,

Schriftführerin

Frau Ulrike Kirst,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende Frau Stv. Güster als Sachkundige Einwohnerin Frau Waltraud Hummel-Diezun.

I. Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Die Niederschrift vom 31.10.2012 wird genehmigt.

2 Beantwortung von Fragen zu den Tätigkeitsbereichen der „Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit/AIDS-Beratung“ und „AIDS-/STI-Koordination“ Vorlage: VO/0900/12

Frau Dr. Hänel, Gesundheitsamt steht für Rückfragen zur Verfügung.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

3 Fortschreibung von Kennzahlen des Wuppertaler Familienberichtes, Kennzahlen 2007 - 2011 Vorlage: VO/0533/12

Frau Schmidt vom Jugendamt steht für Rückfragen zur Verfügung.

Herr Stv. Schmidt fragt, wie der im Bericht jährlich steigende Bedarf im Bereich „Quote Hilfen zur Erziehung“ erklärt werden kann.

Frau Schmidt erläutert, dass in diesem Bereich ständig Fallzahlsteigerungen verzeichnet werden, weil Familien aus unterschiedlichsten Ursachen das Wohl ihrer Kinder nicht mehr gewährleisten können, z.B. durch psychische Erkrankungen, Armut oder fehlender bzw. nicht ausreichender Betreuung. Hierdurch kommt es zu Heimunterbringungen, die sehr kostenintensiv sind. Die Stadt Wuppertal liegt aber mit ihren Zahlen im bundesweiten Trend.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

4

Geschlechtsspezifische Berufsorientierung in Wuppertal - mündlicher Bericht

Frau Völker berichtet

Frau Völker berichtet über die Weiterentwicklung der geschlechtsspezifischen Berufswahlorientierung in Wuppertal. Ziel ist es, bei allen Aspekten zur Berufs- und Lebensplanung Genderaspekte zu berücksichtigen. Hierzu wird auch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck beitragen. Geplant sind die bergische Ausrichtung des Boys'Days und des Girls'Days und die Entwicklung eines Jungenkalenders für NRW.

Frau Stv. Güster fragt nach finanziellen Mitteln für den Mädchenmerker. Frau Völker erläutert, dass der letzte Kalender aus Mitteln durch Akquise finanziert wurde.

Frau Stv. Siller merkt an, dass in diesem Bereich Aktionen für Mädchen mit Handicap wichtig wären. Frau Bocklage erläutert, dass mit dem Land die Vereinbarung getroffen wurde auch hierzu Konzepte zu entwickeln.

Herr Schmidt erläutert, dass Angsträume ein Auswahlkriterium sind bestimmte Berufe, in denen beispielsweise Schichtarbeit erforderlich ist, nicht zu ergreifen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

5

Veränderungen im Profil Jugendberufshilfe - mündlicher Bericht

Herr Lenz berichtet.

Von 46.000 Menschen, die vom Jobcenter betreut werden, zählen 7.000 zu der Altersgruppe der 15 bis 25-Jährigen. Hiervon sind 1.596 Personen arbeitslos und 5.404 Schüler/innen. 80% der jungen Menschen haben keine abgeschlossene Schulausbildung und somit keine Chance auf dem Arbeitsmarkt vermittelt zu werden.

Das Jobcenter hat sich im Rahmen der Bewerbung der Stadt Wuppertal zur Optionsgemeinschaft entschieden, den Focus auf die Gruppe der unter 25-Jährigen zu legen. Hier sollen die Ressourcen beim Übergang von Schule zu Beruf gebündelt werden. Damit dies gelingt, wurde unter anderem das Personal in der Ausbildungsvermittlung verdoppelt und der Aufbau von Stadtteilzentren ermöglicht. Das erste im Bezirk Arrenberg ist bereits eröffnet und ein zweites auf dem Luhnsgelände in Oberbarmen im Aufbau.

Weiterhin wird zum 1. Januar das Projekt Startklar an das Jobcenter angegliedert. Herr Beig. Nocke ergänzt, dass sich die Stadt Wuppertal mit Ratsbeschluss an dem neuen Modell „Übergangmanagement Schule und Beruf“ beteiligt.

Frau Bocklage weist darauf hin, dass die Jugendberufshilfe in den letzten Jahren viele geschlechtsspezifische Projekte angestoßen hat und somit über hinreichendes Genderwissen verfügen müsste.

Herr Lenz wird nach 6 Monaten die Ergebnisse der Arbeit im

Gleichstellungsausschuss vorstellen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

**6 Kältekonzept für die Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0847/12**

Frau Mittelman steht für Fragen zur Verfügung.

Frau Stv. Siller erklärt, dass wohnungslose Menschen einen Rechtsanspruch auf Zurverfügungstellung einer ganztägigen Unterkunft haben. In Wuppertal gibt es für den männlichen Personenkreis hierfür kein Angebot und an den Wochenenden gilt dies für die gesamte Zielgruppe.

Herr Beig. Nocke weist darauf hin, dass Obdachlose auf Grund ihres besonderen Status kostenfrei öffentliche Einrichtungen nutzen können.

Frau Mittelman erläutert, dass Streetworker/innen und Mitarbeiter/innen des Ordnungsamtes zu bestimmten Zeiten sogenannte „Kältegänge“ anbieten, um Obdachlose zu überzeugen eine Übernachtungsstelle aufzusuchen. Dieser Service wird allerdings an Feiertagen nicht angeboten. Sie verweist zudem auf eine Hotline Tel 563 4020 die eingerichtet wurde, damit Bürgerinnen und Bürger auf Obdachlose in Not aufmerksam machen können.

Herr Beig. Nocke wird zur Niederschrift eine erläuternde Stellungnahme der Sozialverwaltung bzgl. der Versorgung am Wochenende erbitten.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

**7 Bericht der Bundesregierung zur Situation der Frauenhäuser,
Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für
gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder
- mündlicher Bericht**

Frau Bocklage berichtet.

Aus dem wissenschaftlichen Bericht des BMFSFJ geht hervor, dass eine Unterfinanzierung der Fraueninfrastruktur insgesamt vorliegt und bestimmten Zielgruppen, wie psychisch Erkrankten, Suchtkranken, Frauen mit Handicap, der Zugang zu Unterbringungsmöglichkeiten erschwert wird. Gründe hierfür sind fehlende Ressourcen, die eine umfassende Betreuung dieser Zielgruppen verhindern. Zudem haben 50 % der Klientinnen einen Migrationshintergrund. Ziel der Bundesregierung ist es, eine sichere Finanzierung der Fraueninfrastruktur zu erreichen. Die Problematik scheint jedoch in der konkreten Umsetzung dieses Vorhabens zu bestehen, wie zwei gegensätzliche Gutachten deutlich machen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

8 **Beratung von hilfesuchenden Frauen und ihren Angehörigen zu den Themen "Stalking" und nach "sexualisierter Gewalterfahrung"**
Vorlage: VO/0881/12

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 05.12.2012:

Die Vorlage wird ungeändert beschlossen.

9 **Berichte der Verwaltung**

Die Vorsitzende Frau Stv. Güster verabschiedet die Sachkundige Bürgerin Rita Schäfer. Sie würdigt ihre langjährige, engagierte Arbeit und dankt ihr im Namen des Ausschusses herzlich.

10 **Verschiedenes**

Frau Stv. Siller bittet, die Beauftragte für Chancengleichheit beim Jobcenter Wuppertal, Frau Maas, zum nächsten Ausschuss einzuladen. Sie bittet darum, dass Frau Maas über ihre Arbeit für Alleinerziehende berichtet.

Helga Güster
Vorsitzende

Ulrike Kirst
Schriftführer/in